

## Auf einen Blick

## FUSSBALL

## 3. LIGA, GRUPPE 2

Weesen II - Rütli	2:4
Buchs - Glarus	5:0
Bad Ragaz - Uznach	2:1
Schmerikon - Diepoldsau-Schmitter	0:2
Rebstein - Sargans	3:4

1. Buchs a	2	2	0	0	10:1	6
2. Sargans	2	2	0	0	7:4	6
3. Bad Ragaz	2	2	0	0	6:3	6
4. Flums	2	2	0	0	8:2	6
5. Diepoldsau-Schm.	2	2	0	0	6:0	6
6. Rütli	2	1	0	1	5:7	3
7. Uznach	2	0	1	1	1:2	1
8. Rebstein	2	0	1	1	3:4	1
9. Balzers II	2	0	0	2	3:6	0
10. Weesen II	2	0	0	2	3:7	0
11. Glarus	2	0	0	2	0:9	0
12. Schmerikon	2	0	0	2	1:8	0

## 4. LIGA, GRUPPE 8

Uznach II - Wagen	1:3
Mels II - Kosova 19 (Schmerikon)	3:0
Eschenbach 2a - Bashkimi 99 (Flums)	0:1
Walenstadt - Netstal	3:1

1. Mels II	4	2	2	0	4:0	6
2. Walenstadt	4	2	2	0	8:1	6
3. Bashkimi 99	3	1	2	0	1:0	3
4. Rapperswil-Jona	3	1	2	0	3:1	3
5. Wagen	4	1	2	1	3:2	3
6. Netstal	3	0	2	1	1:3	0
7. Kosova 19	3	0	2	1	0:3	0
8. Eschenbach 2a	4	0	2	2	0:6	0
9. Uznach II	4	0	2	2	2:6	0
10. Sargans II +	18	0	18	0	0:0	0

+ Rückzug

## SKISPRINGEN

## FIS-CUP IN EINSIEDELN

## 1. Springen

1. Nicole Konderla (POL) 222,7 Punkte, 2. Juliane Seyfarth (GER) 221,3, 3. Yuzuki Sato (JPN) 203,1, 4. Emely Torazza (SUI) 192,8, 5. Nagomi Nakayama (JPN) 190,1, 6. Riko Sakurai (JPN) 186,9, 7. Sina Arnet (SUI) 184,4, 8. Kinga Rajda (POL) 179,3, 9. Pia Lilian Kübler (GER) 178,0, 10. Sina Kiechle (GER) 176,0.

## 2. Springen

1. Nicole Konderla (POL) 216,9 Punkte, 2. Riko Sakurai (JPN) 202,1, 3. Emely Torazza (SUI) 194,5, 4. Sato Yuzuki (JPN) 193,4, 5. Juliane Seyfarth (GER) 186,9, 6. Kinga Rajda (POL) 184,9, 7. Michelle Göbel (GER) 184,7, 8. Nagomi Nakayama (JPN) 181,6, 9. Sina Kiechle (GER) 176,0, 10. Sina Arnet (SUI) 173,4.

## Podestplatz für Emely Torazza

Beim Fis-Cup in Einsiedeln springt die Schwanderin Emely Torazza auf Rang drei.



Der Fis-Cup im Skisprung sah die besten Nachwuchsspringerinnen aus Polen, Japan, Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz am Start. Das erste Springen auf der 117-Meter-Schanze in Einsiedeln musste am Freitag nach dem Probesprung wegen eines Gewittersturmes auf den nächsten Tag verschoben werden. Emely Torazza (Bild) war froh darüber, war ihr doch der Probesprung total missraten. Am Samstag gelang der 17-Jährigen dafür der Probesprung mit 102 Metern vielversprechend. Der erste Wertungssprung über 100 Meter brachte die Schwanderin mit guten Haltungen auf den 5. Zwischenrang. Mit dem zweiten Sprung auf 92 Meter war sie nicht zufrieden. Da aber zwei vor ihr platzierte Konkurrentinnen noch etwas tiefer benotet wurden, konnte sie das erste Springen auf dem guten 4. Platz beenden. Gewonnen wurde der Wettkampf von der Polin Nicole Konderla, welche das zweite Springen ebenso souverän gewann.

## Das gute Gefühl mitnehmen

Mit dem zweiten Wettkampf war Emely Torazza dann sehr zufrieden. Mit Weiten über 100,5 und 98,5 Meter und wiederum guten Haltungen konnte sie hinter Konderla und der Japanerin Riko Sakurai als Dritte von 23 Teilnehmerinnen aufs Podest steigen. Damit kann sie auf ein positives Wochenende zurückblicken und das gute Gefühl für die nächsten Wettkämpfe in Rumänien und Deutschland mitnehmen. (aw)

## Die Glarner Berggeiss ist fest in einheimischer Hand

Die dritte Ausgabe der Glarner Berggeiss von Linthal nach Braunwald begeistert einmal mehr und zeigt die Heimatverbundenheit der Glarner Toppläufer. Und der Laufevent bot ganz unterschiedliche Siegesgeschichten.

von Jörg Greb

Tamara Kamm, Mario Bässler und Janis Gächter – drei der vier Tagessiege gingen an ausgewiesene Glarner Ausdauersportler respektive -sportlerinnen. Nur bei der längeren Frauenstrecke setzte sich mit Irina Mayer aus Dachsen ZH eine Auswärtige durch. Und die Glarner leisteten Erstklassiges nicht nur aufgrund ihrer Heimatverbundenheit, sondern ebenso, weil sie von Glarnerinnen intensiv gefordert worden waren. So sagte etwa die Siegerin des Klassikerlaufes (5,5 Kilometer/660 Höhenmeter) Tamara Kamm, die Heimweh-Glarnerin mit Wohnort Zürich: «Grossartig, ein Superevent, bei dem leider die Auswärtigen noch weitgehend fehlen.»

Von starker Konkurrenz sah sich die Marathondritte von 2019 und diesjährige Achte über 5000 Meter (beide Resultate an den Schweizer Meisterschaften) wie im Halbmarathon – nach einer Babypause – dennoch gefordert. Lydia Hiernickel, die Olympia-Langläuferin aus Schwanden, die auf die kommende Saison zu den Biathleten wechselt, forderte sie. Hiernickel hatte das Rennen bei der ersten und zweiten Austragung gewonnen. Und sie gab im steilen Part nach dem Start wenig überraschend den Rhythmus an.

## Schnell am Berg – auch ohne Bergtraining

Doch als im oberen Streckenteil die Steigungsprozente zurückgingen, vermochte Kamm das Stärkeverhältnis zu drehen. «Ich hatte einen guten Zug und konnte mich von Lydia lösen», freute sich die 28-Jährige. Kamm siegte mit der viertbesten Gesamtzeit und starken 38:48 Minuten. «Ich bin überrascht, wie gut es mir am Berg lief», sagte sie. Weil sie den Amsterdam Marathon von Mitte Oktober vorbereitet, hatte sie «nur im Flachen» trainiert. Nicht weniger als 1:50 Minuten nahm sie der zweitplatzierten Hiernickel ab.

Schneller als Tamara Kamm liefen Mario Bässler aus Elm, Gerhard Schneider aus Mels und der jüngste der Bässler-Brüder, Yanick. Und das sorgte auch bei ihnen für Freude. Mario Bässler sagte: «Cool, das Resultat zeigt mir, dass ich auf einem guten



Los gehts: Die Männer beim Start zur dritten Berggeiss, mit der Nummer 1 der spätere Sieger Janis Gächter.

Pressebild

«Wir wünschen uns, dass sich noch mehr Hobbyläuferinnen und -läufer an den Start wagen.»

Reto Spielhofer  
OK-Präsident

Weg bin.» Als «Trainingslauf» stuft er seinen Einsatz ein, 10 Sekunden war er schneller als vor einem Jahr, gar 44 als vor drei. Auch ihm kam lange die Gegenwehr von Schneider zugute. Er vermochte sich ebenfalls im flacheren Part abzusetzen. Bässler sagt dazu: «Ich drückte und konnte so für die Entscheidung sorgen.» Schliesslich setzte er sich nach 32:13 Minuten mit einem Vorsprung von



«Ein Superevent, bei dem leider die Auswärtigen noch weitgehend fehlen.»

Tamara Kamm  
Marathonläuferin

46 Sekunden durch. «Dieses Resultat sorgt für einen Motivationsschub in Richtung Winter», sagte er.

## «Alles für einen coolen Trail Run»

Auf der längeren Belvedere-Strecke wiederholte Janis Gächter seinen Vorjahrestriumph. Und der Routinier äusserte seine Begeisterung. «Ein grossartiges Rennen, sehr abwechslungsreich und mit allem, was einen coolen Trail Run ausmacht.» Überrascht zeigte er sich ob seiner eigenen Leistung: «Obwohl ich für einmal ohne viel spezifisches Training antrat, lief ich die technisch anspruchsvolle Bergabpassage schneller als vor einem Jahr.»

Und voller Freude bilanzierten auch die Organisatoren. OK-Präsident Reto Spielhofer freute sich und sagte: «Die vielen lobenden Worte und die Reaktionen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sorgen für zusätzlich Motivation.» Dass der Lauf mit den knapp 70 Startenden zu den ganz Kleinen zählt, ist für ihn logisch: «Wir hoffen zwar zu wachsen, aufgrund unserer Strecken und Naturwege stossen wir aber schnell an Limiten», sagte er. Als Ziel formuliert er 100 bis allerhöchsten 120 Läuferinnen und Läufer. Ihn beflügelt, welche Reaktionen die Veranstaltung auslöst und welche Dynamik sich unter den kantonalen Läufern durch den Glarner Laufcup ergibt. Spielhofer sagt: «Uns ist die Spitze wichtig. Wir wünschen uns aber auch, dass sich noch mehr Hobbyläuferinnen und -läufer an den Start wagen.» Was aber bleibt, ist die Grundausrichtung: klein, aber fein.

## «Ersatz»-Silber für Liana Trümpi

Die Glarner Leichtathletin Liana Trümpi gewinnt an der Leichtathletik-Mannschafts-Meisterschaft in Adliswil mit dem TV Buttikon-Schübelbach bei den Frauen die Silbermedaille.

von Jörg Greb

Am vorletzten Wochenende wollte Liana Trümpi an den Schweizer Mehrkampf-Meisterschaften in Landquart um die Medaillen kämpfen. Krank musste sie verzichten. Nun war die 18-Jährige wieder bei Kräften. Und sie zeigte am Finale der Leichtathletik Mannschaften-Meisterschaft (zugelassen sind alle STV-Athletinnen und -Athleten) ihre Möglichkeiten.

Mit einer persönlichen Bestzeit über 100 Meter (12,33 Sekunden), 10,93 Meter im Kugelstossen, 5,61 Meter im Weitsprung und 2:29,17 Minuten über 800 Meter totalisierte sie 2899 Punkte – das drittbeste Total bei den Frauen. Damit trug die junge Glarnerin massgeblich zum guten Ab-

schneiden ihres Vereins TV Buttikon-Schübelbach bei. Platz 2 resultierte hinter dem dominierenden LC Turicum Zürich. Ihre Bilanz: «Ich bin sehr zufrieden, nur am Schluss ging mir die Energie aus, sodass ich im 800er unter meinen Möglichkeiten blieb.»

## Eine zweite Ebene

In der Leichtathletik startet Liana Trümpi für die LAV Glarus. Weil sie aber ein bis zwei Trainingseinheiten pro Woche bei den Ausserschwyzern bestreitet – beim ehemaligen Mehrkampf-Nationaltrainer Markus Bucher, vor allem Hürden, Sprint und Weitsprung –, ist sie auf Turnverbandsstufe auch startberechtigt für ihren Zweitverein. «Eine coole Sache», sagt Trümpi. «Im Gegensatz zu den

restlichen Wettkämpfen kämpfst du hier einmal für ein Team», ergänzt die Stadtlarnerin.

Die Hauptverantwortung für den Aufbau der vielseitig talentierten Athletin obliegt aber ihrem Vater Simon Trümpi. Ebenso bestreitet sie die Mehrzahl der Trainings allein unter ihm. Blickt Liana Trümpi zurück auf die bisherige Sommersaison, empfindet sie zwiespältige Gefühle: «Ich bin nicht hundert Prozent zufrieden, da würde noch einiges drinliegen», sagt sie. Die Schweizer Nachwuchs-Meisterschaften vom kommenden Wochenende in Genf sowie die Nachwuchs-Meisterschaft im Mehrkampf Ende September bieten nun noch weitere Profilierungsmöglichkeiten. «Ich will mein Bestes geben», sagt Trümpi.



«Ich bin nicht hundert Prozent zufrieden, da würde noch einiges drinliegen.»

Liana Trümpi  
Glarner Mehrkämpferin